RESSORTBERICHT

Ressortinhaber: Regierungschef-Stellvertreter Dr. Martin Meyer

Die Regierung hat im Berichtsjahr im Rahmen der Verwaltungsreform die Schaffung des Amtes für Bau und Infrastruktur beschlossen und umgesetzt. Das neugeschaffene Amt nimmt seine Tätigkeit am 1.1.2013 auf. Die Liegenschafts- und Immobilienstrategie für Verwaltungsbauten wurde zur Kenntnis genommen und erste Sparmassnahmen im Mietbereich umgesetzt. Des Weiteren wurde der jährliche Hochbautenbericht, der Verkehrsinfrastrukturbericht sowie der Verkehrsdienstebericht zuhanden des Landtags verabschiedet. Der Landtag genehmigte im Berichtsjahr den Verkauf der Stockwerkeigentumseinheit «Post Eschen» an die Gemeinde Eschen und lehnte auf entsprechenden Antrag der Regierung, die Subventionierung für den Bau eines Eisplatzes mit Infrastrukturgebäude und Neugestaltung öffentlicher Parkplätze im Malbun ab.

Projekte
Im Berichtsjahr hat die Regierung im Rahmen der Verwaltungsreform mit der Zusammenführung der verschiedenen Bauämter zum Amt für Bau und Infrastruktur ein Meilenstein gesetzt.

Ferner konnte der Bericht zur Liegenschafts- und Immobilienstrategie zur Kenntnis genommen und erste Einsparungsmassnahmen im Mietbereich vollzogen werden.

Des Weiteren wurde im Rahmen des Projektes der Haushaltssanierung ein Vorprojekt zur Optimierung der Gebäudebewirtschaftung abgeschlossen. Dabei sollen mögliche Einsparungseffekte eruiert und quantifiziert werden.

Berichte
Aus dem Hochbautenbericht ergibt sich, dass im Berichtsjahr die umfangreichen Sanierungs- und Adaptionsarbeiten bei der Realschule Balzers erfolgreich abgeschlossen wurden und im Allgemeinen im Bereich des Infrastrukturbaus eine Verlagerung der Hochbauaktivitäten vom Neubau hin zur Instandsetzung und Werterhaltung der bestehenden staatlichen Bauten einher geht.

Umbau Grosskreisel Schaan
Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schaan konnten im Berichtsjahr beim mehrjährigen Projekt des Grosskreisels Schaan die Umbauarbeiten abgeschlossen und dieser wichtige Verkehrsknotenpunkt dem Betrieb übergeben werden.

Schulstandorte und Schulraumplanung
Im Rahmen der Interpellationsbeantwortung betreffend die Schulstandorte- und Schulraumplanung wurden betreffend dem Schulzentrum Unterland II und dem Ersatzbau (Trakt G) Schulzentrum Mühleholz I verschiedene Vorgehensweisen und Einsparungsmassnahmen aufgezeigt.

Baugebiet vollständig vermessen
Aufgrund der konsequenten Arbeit der vergangenen Jahre konnte im Berichtsjahr die Grundbuchvermessung des Baugebietes in Liechtenstein vollständig abgeschlossen werden. Dies wurde ermöglicht durch die Anerkennung der Grundbuchvermessung Schellenberg.

Subventionsantrag abgelehnt
Das Ersuchen der Gemeinde Triesenberg um Ausrichtung einer Subvention für den Bau eines Eisplatzes mit Infrastrukturgebäude und Neugestaltung öffentlicher Parkplätze im Malbun lehnte die Regierung und im Anschluss daran auch der Landtag ab.

AMTSSTELLEN

Hochbauamt

Amtsleiter: Peter Büchel

Das Hochbauamt betreut mit seinen vier Abteilungen Baurecht, Projektierung, Liegenschaftsverwaltung und Archäologie mit Denkmalpflege einen sehr unterschiedlichen und breit gefächerten Aufgabenbereich. Dem Ressort Bau sind die drei erstgenannten Sachgebiete unterstellt. Die Archäologie mit Denkmalpflege ist dem Ressort Kultur zugeteilt.

Die vier Abteilungen des Hochbauamtes bearbeiten mit ihren Mitarbeitenden unterschiedliche Sachgebiete, die wie folgt umschrieben werden können:

Die Abteilung Baurecht ist für den Vollzug des Baurechtes und des Brandschutzes in Liechtenstein zuständig. Sie hat mit ihren Mitarbeitenden die grösste Aussenwirkung des Hochbauamtes.

Die Abteilung Projektierung ist von der Bedarfsplanung bis zur Fertigstellung von Bauten für die Projektsteuerung verantwortlich. Der jährliche Hochbautenbericht der Regierung zuhanden des Landtages zeigt alle aktuellen und zukünftigen Bauprojekte auf.

Die Liegenschaftsverwaltung ist für den reibungslosen Betrieb und die Instandhaltung der eigenen und eingemieteten Liegenschaften zuständig und mit rund 80 Mitarbeitenden die grösste Einheit des Hochbauamtes.

Die möglichst umfassende Erhaltung und Pflege des gebauten Kulturgutes durch sachbezogene Denkmalpflege und die Sicherung und Erforschung des archäologischen Kulturgutes gehört zu den Kernaufgaben der Archäologie und Denkmalpflege.

Im Berichtsjahr 2012 wurden zusätzlich zu den nachfolgend beschriebenen Projekten zwei wichtige Agenden der Regierung durch das Hochbauamt unterstützt. Dies waren die Regierungs- und Verwaltungsreform und die Sanierung des Staatshaushaltes.

Als Ergebnis der Verwaltungsreform werden die drei Abteilungen Baurecht, Projektierung und Liegenschaftsverwaltung ab dem 1.1.2013 aus dem Hochbauamt in das neu geschaffene Amt für Bau und Infrastruktur integriert. Die Abteilung Denkmalpflege und Archäologie wird ab dem 1.1.2013 in das neu geschaffene Amt für Kultur integriert.

Für eine grundlegende Neuausrichtung und als Beitrag zur Sanierung des Staatshaushaltes wurde im Berichtsjahr die Liegenschaftsstrategie für Verwaltungsbauten erstellt. Die Regierung hat diese Liegenschaftsstrategie im Bereich der Verwaltungsbauten im Juli 2012 zur Kenntnis genommen und die ersten Massnahmen verabschiedet. Sie dient als Grundlage für ein nachhaltiges Immobilienmanagement des Landes Liechtenstein. Der Zweck des Immobilienmanagements ist es, das Land Liechtenstein bedarfsgerecht mit Immobilien zu versorgen. Dabei müssen die aktuellen und die künftigen Immobilienbedürfnisse abgedeckt werden. Das Immobilienmanagement trägt zu einem sparsamen Umgang mit den Finanzen des Landes bei. Dies wird vor allem durch eine Senkung der laufenden Ausgaben erreicht. Ein zentraler Baustein dieser Strategie ist die Notwendigkeit der Erstellung eines landeseigenen Verwaltungsgebäudes. Mit der Realisierung eines Verwaltungsgebäudes können verschiedene suboptimale Rahmenbedingungen, wie die heterogene Gebäudestruktur, der hohe, kostspielige Anteil an Mietliegenschaften, ineffiziente organisatorische Faktoren betrieblich und finanziell verbessert werden. Die Liegenschaftsstrategie wird nebst der Reduktion der Nutzflächen zur Steigerung der betrieblichen Effizienz und damit zur nachhaltigen Entlastung des Staatshaushaltes beitragen.

Hochbauten und Anlagen des Staates

Genereller Hochbauplanungskredit (Konto Nr. 028.318.03)

Der Generelle Hochbauplanungskredit dient der Finanzierung von Projekten im Bereich der strategischen Planung, für die erst nach Vorliegen von generellen Entscheidungsgrundlagen das weitere Vorgehen festgelegt wird. Im Berichtsjahr wurden im Wesentlichen Untersuchungen betreffend die Strategie Verwaltungsbauten, die zukünftigen Instandsetzungsmassnahmen (Zustandsanalyse) beim Polizeigebäude, strategische Untersuchungen betreffend Schulbauten, den Bahnhof Schaan sowie Abklärungen für einen Landeswerkhof im Liechtensteiner Unterland vorgenommen.

Die gesamten Aufwendungen auf diesem Konto belaufen sich auf ca. CHF 175’255

Pauschaler Hochbaukredit (Konto Nr. 950.503)

Aufgrund der Vorgaben der Anlagebuchhaltung des Landes Liechtenstein werden über den pauschalen Hochbaukredit Neubauprojekte und Erneuerungsprojekte (Wiederherstellung in einen baulich und technisch aktuellen Bauzustand unter Beibehalt der ursprünglichen Nutzung) bearbeitet und finanziert. Im Bereich des pauschalen Hochbaukredites wurden 7 Projekte bearbeitet. Nebst den unten angeführten Projekten wurden im Wesentlichen Abklärungen, planerische oder bauliche Massnahmen für die Post Bendern, das Schulzentrum Mühleholz II sowie bauliche Massnahmen beim Haus Nr. 229 beim Zollamt Schaanwald umgesetzt.

Gesamthaft belaufen sich die Kosten im Bereich der Erneuerung und Neuinvestitionen im Berichtsjahr auf ca. CHF 5’050’875.

Schulzentrum Unterland II, Neubau (Konto Nr. 213.503.04)

Verpflichtungskredit:	CHF 55'600’000
Verpflichtungskredit indexiert	CHF 55’554’587
Baubeginn:	Offen
Inbetriebnahme:	Offen

Der Landtag genehmigte im September 2008 den Verpflichtungskredit für den Neubau eines zweiten Schulzentrums in Ruggell. Die Regierung hat im September 2011 beschlossen, das Projekt um 5 Jahre zurückzustellen. Im Rahmen der Interpellationsbeantwortung Nr. 108/2012 betreffend die Schulstandorte- und Schulraumplanung im Kontext zum Landtagsbeschluss vom 21.03.2012 (aufbauend auf Bericht und Antrag Nr. 18/2012) wurden verschiedene mögliche Vorgehensweisen bzw. Einsparpotentiale aufgezeigt.

Realschule Balzers, Sanierung und Adaptionen (Konto Nr. 208.503.01)

Projektkosten:	CHF 7'700’000
Projektkosten indexiert	CHF 7’750’800
Baubeginn:	Juni 2011
Inbetriebnahme:	Oktober 2012

Im Berichtsjahr erfolgte die bauliche Umsetzung der umfangreichen Sanierungs- und Adaptionsarbeiten bei der Realschule Balzers. Der Schulbetrieb konnte nach den Herbstferien 2012 aufgenommen werden. Die offizielle Eröffnung erfolgte am 24. November 2012. Mit der Fertigstellung dieses Projektes konnte den Nutzern ein nutzerfreundliches und gestalterisch hochwertiges Gebäude übergeben werden.

Schulzentrum Mühleholz I, Erweiterung (Konto Nr. 208.503.02)

Verpflichtungskredit (Antrag sistiert)	CHF 24'100’000
Verpflichtungskredit indexiert:	Antrag sisitiert
Baubeginn:	abhängig von Schulbaustrategie
Inbetriebnahme:	abhängig von Schulbaustrategie

Der Bericht und Antrag zur Genehmigung eines Verpflichtungskredites mit beantragten Investitionskosten von CHF 24’100’000 für den Ersatzbau (Variante 2) des ehemaligen Internattrakts (Trakt G) beim Schulzentrum Mühleholz I in Vaduz wurde im November-Landtag 2011 nicht verabschiedet. Das Projekt wurde im Berichtsjahr auf Grund der laufenden Abklärungen betreffend die

Schulraumplanung geprüft. Im Rahmen der Interpellationsbeantwortung Nr. 108/2012 betreffend die Schulstandorte- und Schulraumplanung im Kontext zum Landtagsbeschluss vom 21.03.2012 (aufbauend auf Bericht und Antrag Nr. 18/2012) wurden verschiedene mögliche Vorgehensweisen und Einsparpotentiale aufgezeigt. Die aufgezeigten und reduzierten Investitionskosten betragen aktuell CHF 22'000'000.

Zollamt Schaanwald, Neuorganisation für Ausfuhrzoll (Konto Nr. 950.503.00)

Verpflichtungskredit:	CHF 520'000
Verpflichtungskredit indexiert:	CHF 520'979
Baubeginn:	April 2011
Inbetriebnahme Abfertigungsgebäude:	Oktober 2011

Das Abfertigungsgebäude konnte im Oktober 2011 termingerecht bezogen werden. Die Inbetriebnahme der Gesamtanlage inklusive der notwendigen baulichen Massnahmen auf dem Betriebsareal erfolgte im April 2012, die offizielle Eröffnung im Mai 2012. Im Berichtsjahr wurden noch verschiedene Abschluss- und Garantiearbeiten erledigt.

Instandsetzungsarbeiten

Die Regierung wird das Augenmerk vermehrt auf die Instandsetzung und Werterhaltung des bestehenden und umfangreichen Gebäudeportfolios des Landes legen. Qualitativ und gestalterisch hochwertiges Bauen im Altbestand wird eine der Herausforderungen der kommenden Jahre sein. Die Instandsetzungsprojekte stellen mehrheitlich grosse Anforderungen an die Bauherrschaft und die beauftragten Planer und Unternehmer. Das Hochbauamt ist bemüht, bei grösseren Instandsetzungsaufgaben auf der Grundlage von Zustandsanalysen mit der notwendigen Abklärungstiefe den Instandsetzungsbedarf transparent zu machen und daraus resultierend die Massnahmen in vernünftiger Art und Weise umzusetzen.

Verwaltungsbauten (Konto Nr. 091.314.00)
Im Berichtsjahr wurden im Bereich Verwaltungsbauten im Wesentlichen 26 Projekte bearbeitet. Abklärungen, Planungen, Renovations- und Sanierungsarbeiten wurden unter anderem bei bautenübergreifenden Massnahmen, beim Verwaltungsgebäude Post Vaduz, beim Regierungsgebäude, beim Schädlerhaus, beim Polizeigebäude in Vaduz, beim Gewerbehaus in Triesen, beim Bahnhof Schaan, beim Landtagsgebäude, beim Haus Risch Vaduz, beim Verwaltungsgebäude Äule Vaduz, beim Zollamt Schaanwald, beim Landeswerkhof Vaduz, bei der Botschaft in Bern, bei der Botschaft in Wien, bei der Botschaft New York, bei der Botschaft Washington, bei der Botschaft Berlin sowie beim Haus Nipp in Balzers getätigt.

Gesamthaft belaufen sich die Instandsetzungskosten für Verwaltungsgebäude im Berichtsjahr auf CHF 1'325'413.

Schulbauten (Konto Nr. 295.314.00)
Im Berichtsjahr wurden im Bereich Schulbauten 11 Projekte bearbeitet. Abklärungen, Planungen, Renovations- und Sanierungsarbeiten wurden bei der Weiterführenden Schule Triesen, beim Jugendhaus Malbun, bei der Oberschule Vaduz, beim Schulzentrum Mühleholz I (18. Sanierungsetappe), beim Schulzentrum Unterland I, beim Schulzentrum Mühleholz II sowie beim Spoerry-Areal Vaduz bzw. der Universität Liechtenstein getätigt. Gesamthaft belaufen sich die Instandsetzungskosten für Schulbauten im Berichtsjahr auf CHF 10'004'997.

Kulturgebäude (Konto Nr. 391.314.00)
Im Berichtsjahr wurden im Bereich der Kulturbauten 7 Projekte bearbeitet. Abklärungen, Planungen, Renovations- und Sanierungsarbeiten wurden unter anderem beim Landesmuseum, bei der Burg Gutenberg in Balzers, bei der Liechtensteinischen Landesbibliothek, beim Gewerbehaus in Triesen sowie beim Kunstmuseum getätigt.

Gesamthaft belaufen sich die Instandsetzungskosten für Kulturbauten im Berichtsjahr auf CHF 847'660.

Ausrichtung von Landessubventionen

Im Berichtsjahr 2012 wurden an den Verein für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein (HPZ in Schaan) und an die Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK) betreffend das Haus St. Mamertus in Triesen sowie an den Alpenverein Subventionsbeiträge ausbezahlt. Die Ausrichtung dieser Subventionsbeiträge wird durch das Hochbauamt betreut. Im Rahmen der Bearbeitung von öffentlichen und privaten Subventionsprojekten erfolgten Stellungnahmen und Beratungen der Subventionsempfänger. Ein Subventionsgesuch wurde im Berichtsjahr 2012 eingereicht, wobei es sich um die «Erstellung eines Eisplatzes mit Infrastrukturgebäude und Neugestaltung der öffentlichen Parkplätze in Malbun» der Gemeinde Triesenberg handelte. Der Landtag hat in der öffentlichen Sitzung vom 19. Dezember 2012 dem Antrag der Regierung betreffend Ablehnung des Subventionsantrages der Gemeinde Triesenberg gemäss Bericht und Antrag Nr. 151/2012 zugestimmt. Zum weiteren Aufgabenfeld gehören die Budgetierung, das Rechnungswesen und die Abnahme von Subventionsprojekten.

Subventionsprojekte (in Ausführung)	Bausumme indexiert in CHF	Subvention 2012 in CHF
Ersatzbau Tagesschule Verein Heilpädagogische Hilfe (HPZ) Schaan	28'655'920	2'054'830
Haus St. Mamertus Triesen Liecht. Alters- und Krankenhilfe (LAK)	24'059'310	3'217'560
Gesamtkosten Subventionsprojekte (in Ausführung)	**52'715'230**	**5'272'390**

Subventionen gemäss Finanzgesetz	Budget in CHF	Subventionen in CHF
Alpenverein Jahresbeitrag 2012	100'000	100'000
Gesamtkosten Subventionsprojekte gemäss Finanzgesetz	**100'000**	**100'000**

Subventionsprojekte (abgelehnt)	Bausumme in CHF	Subventionen in CHF
Gemeinde Triesenberg «Eisplatz und Neugestaltung Parkplätze Malbun»	7'808'000	3'904'000
Gesamtkosten Subventionsprojekte (abgelehnt)	7'808'000	3'904'000

Subventionsprojekte (in Abschlussphase / Abrechnung)	Bausumme in CHF	Subventionen in CHF
Keine	0	0
Gesamtkosten Subventionsprojekte (abgeschlossen)	**0**	**0**

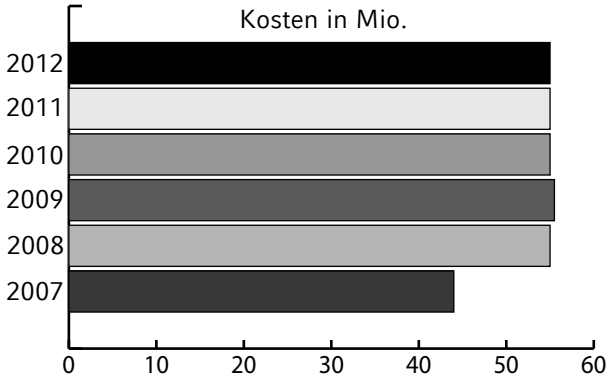
Liegenschaftsverwaltung

Im Berichtsjahr 2012 sind für die Betriebskosten, Bewachung, Eigen- und Fremdreinigung, Energie, Versicherung, Einmietungen, Gehälter und Instandhaltungskosten, wie für Wartungs- und Serviceverträge, Kleinreparaturen und postalischen Leistungen etc. ca. CHF 25'000'000 aufgewendet worden. Dies ohne die Instandsetzungskosten, welche zur Wiederherstellung des Soll-Zustandes von Baukonstruktionen, technischen Anlagen und Ausstattungen notwendig sind. Unter Berücksichtigung der Amortisation und Verzinsung bei einem Gebäudewert von ca. CHF 650'000'000 würden sich die finanziellen Aufwendungen auf total ca. CHF 55'000'000 erhöhen. Wie in den vergangenen Jahren wurde bei den Ausgaben darauf geachtet, dass nur das absolut Notwendigste bezüglich baulicher Adaptionen und Betriebsführung unter dem Aspekt der Werterhaltung durchgeführt wurde.

Ein Schwerpunkt im Jahr 2012 war das von der Regierung in Auftrag gegebene Projekt Haushaltsanierung, Optimierung Gebäudebewirtschaftung. Im Bereich Sachaufwand bzw. Gebäudeunterhalt hat die Regierung ein Sparziel von jährlich ca. CHF 2'500'000 vorgegeben. Dies betrifft die Bereiche Reinigung, Mietaufwendungen, Bewachung und Energie (Service- und Wartungsverträge). Im Bereich der Mietaufwendungen konnten bereits konkrete Einsparungen von ca. CHF 1'000'000 erzielt werden, welche sich in den Jahren 2013 / 2014 positiv auf das Budget auswirken werden.

Aufgrund der Liegenschaftsstrategie, welche vorsieht, für die Landesverwaltung ein eigenes Gebäude zu erstellen, könnten mittel- bis langfristig Mietverträge für eingemietete Objekte sukzessiv aufgelöst werden. Dies hätte zur Folge, dass Einsparungen auch in den Bereichen Betriebs- und Instandhaltungskosten wie auch bei den Personalkosten (intern/extern) erzielt werden könnten.

Grafik Finanzen 2012



Hausdienste

Auf den staatlichen Bauten und Anlagen werden wiederkehrende Reinigungsarbeiten in festen Intervallen ausgeführt. Die Aufgaben beinhalten die Reinigung und Pflege von Arbeitsplätzen, sanitären Anlagen und Begegnungszonen. Im Bereich Hausdienste wird im Gebäudeunterhalt (Haustechnik, Bau, Sicherheit, Mobiliar) und im Dienstleistungsbereich gearbeitet. Weiters werden auch der Gartenunterhalt, der Winterdienst sowie Bereitstellungen von Infrastruktur im Bereich der Ver- und Entsorgung sichergestellt.

Baurecht / Brandschutz

Allgemeines

Die Anzahl der genehmigten Baugesuche blieb in etwa konstant im Vergleich zum Berichtsjahr 2011. Die Baukonjunktur hat somit keinen markanten Einbruch erlitten, nach wie vor wird diese im Hochbau vom privaten Sektor getragen.

Baurecht

Die Verfahrensabläufe aufgrund des neuen Baugesetzes haben sich gut eingespielt und bewährt. Verbesserungspotential besteht bei der relativ hohen Anzahl an unvollständigen Baueingaben, die ein Fortführen des Bewilligungsprozederes bereits zu einem früheren Zeitpunkt nicht zulassen.

Die Rechtsprechung hat das Koordinationsgebot als Rechtsgrundlage deutlich gestärkt, ebenso die Einschränkung der zulässigen Einsprachegründe öffentlich-rechtlicher Natur. Somit konnte im Berichtsjahr aufgrund der vom Verwaltungsgerichtshof zu entscheidenden Einzelfälle auch diesbezüglich Rechtsklarheit geschaffen werden. Ende November wurde von der Regierung ein Vernehmlassungsbericht betreffend die Ab-

änderung des Baugesetzes verabschiedet. Inhaltlich zielt diese Revision schwerpunktmässig auf die massvolle Deregulierung und Liberalisierung von Baukontrollen sowie Anpassungen im Zusammenhang mit Einfriedungen und Stützmauern ab.

Statistische Angaben

Das Hochbauamt bewilligte insgesamt 641 (Vorjahr: 688) Bauanträge, im Bewilligungsverfahren 332 (321), im Anzeigeverfahren 309 (367). Weiters wurden 61 Wärmetechnische Anlagen, 9 Haustechnische Anlagen, 6 Brandschutzkonzepte, 89 Aufzüge, 27 Blitzschutzanlagen und 121 Planänderungen genehmigt.

Abgelehnt wurden insgesamt zwei Baubewilligungen im normalen Verfahren und zwei im Anzeigeverfahren. Mit 179 Sistierungen (191) wurde in etwa der gleiche Stand wie 2011 erreicht, was nach wie vor eine sehr hohe Anzahl bedeutet. Die Gründe hierfür sind vielschichtig, einerseits können neue Fakten während des Verfahrens zu Tage treten, andererseits genügt es, wenn z.B. die Kanalisationsprojektpläne unvollständig sind und von der Gemeinde nicht sanktioniert werden können.

Die durchschnittliche Baugesuchsbehandlung (Anzahl Tage/Gesuch) reduzierte sich von ca. 42 Tagen auf 39 Tage. Im Anzeigeverfahren erhöhte sie sich leicht von 14 Tagen auf 15 Tage. Die Baugesuchsbehandlung auf Gemeindeebene liegt mit 32 Tagen im langjährigen Durchschnitt. Es gab insgesamt 19 Einsprachen, wovon eine hängig ist, zwei mittels Verfügung abgelehnt worden sind und 16 auf gütlichem Wege bereinigt werden konnten.

Das Hochbauamt führte im Berichtsjahr insgesamt 161 (194) Rohbaukontrollen und 530 (427) Bauschlussabnahmen durch. Nach wie vor entspricht es nicht dem Regelfall, dass die Bauschlussabnahme ein einmaliger Akt ist, sondern es sind Nachkontrollen notwendig.

Brandschutz / Feuerpolizei / Blitzschutz / Aufzugsanlagen

Die Brandschutzagenden werden im Kontext mit den baurechtlichen Aspekten fachtechnisch weitestgehend abgedeckt. Verstärkt hat sich die Komplexität durch eine teilweise offen gestaltete und moderne Architektur. Beschwerdefälle oder Einsprachen gegen feuerpolizeiliche Auflagen gibt es nach wie vor keine, was als hohe Akzeptanz der als moderat geltenden Brandschutzvorschriften ausgelegt werden kann.

Derzeit ist die Ausarbeitung neuer schweizerischer Brandschutzvorschriften im Gange. Das Land Liechtenstein ist Mitglied der Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen VKF, welche federführend mit dieser Aufgabe auf Schweizer Seite betraut ist. Als Mitglied in verschiedenen Fachkommissionen hat das Hochbauamt zudem Einsitz in massgebliche Fachgremien und ist in den Entscheidungsfindungsprozess aktiv eingebunden.

Wärmetechnische Anlagen mit dem Energieträger Gas verlieren zusehends an Bedeutung. Dies ist auch aus der hohen Anzahl an Wärmepumpen im Zusammenhang mit Neubauprojekten ableitbar. Im Berichtsjahr wurden lediglich noch 61 Wärmetechnische Anlagen genehmigt, in der Hauptsache Zusatzfeuerungen mit dem Wärmeträger Holz.

Es wurden insgesamt 27 (15) Blitzschutzanlagen bewilligt, die periodische Überprüfung solcher Anlagen erfolgt autonom durch das vom Land beauftragte Kontrollorgan.

Die Anzahl der neuen Aufzugsanlagen belief sich im Jahr 2012 auf 89, was einen sehr hohen Wert darstellt. Die technischen Überprüfungen, Vorbereitung der Bewilligungen und vor allem die periodischen Kontrollen solcher Aufzugsanlagen werden nach wie vor von einem mittels öffentlicher Ausschreibung beauftragten Fachbüro erledigt.

Energie / Bauökologie

Bewilligungspflichtige Bauten und Anlagen haben den ökologischen und energierechtlichen Anforderungen zu entsprechen. Energieberatungen, Gesuchsprüfungen und örtliche Kontrollen für komplexere Bauten und Anlagen erfolgen in Koordination zwischen dem Hochbauamt und jeweils mit einer von der Regierung extern beauftragten Energiefachstelle. Insgesamt wurden 45 Energiegesuche behandelt. Davon betrafen 21 Gesuche den Bereich Energienachweise für Bauten über 2'000 m3 (Nachweis SIA 380/1/4). Bei 24 Gesuchen handelt es sich um standardmässige Kontrollen (Energiekonzepte etc.). Die Genehmigung und Kontrolle der energierechtlichen Vorschriften für herkömmliche Bauten und Anlagen erfolgen im Rahmen der Baugesuchsbehandlung.

Im Zusammenhang mit Bau- und Energiegesuchen wurde in Koordination mit der Abteilung E-Government des Amtes für Personal und Organisation das internetgestützte Formulartool des Hochbauamts dem technischen Stand angepasst und insbesondere hinsichtlich Komfort weiterentwickelt. Neben den Antragsformularen (Baugesuch, Brandschutz etc.) stehen den Architektur- und Ingenieurbüros auf der Homepage des Hochbauamts integrierte und EDV-gestützte Rechenprogramme für Energiekonzepte und haustechnische Installationen zur Verfügung. Insbesondere beinhaltet das Programm die automatisierte Befüllung und Berechnung des gemäss den EU-Richtlinien erforderlichen Energieausweises für regeltechnisch und energierelevante Neubauten.

Die für das Jahr 2012 vorgesehene Aktualisierung und Weiterentwicklung des laufenden Auftrags der Werkzeuge für die Berücksichtigung ökologischer Kriterien bei der Erstellung von Landesbauten (Ökoraster) mit den zur Verfügung stehenden Planungswerkzeugen der «Ecobau.ch» wurde aufgrund der parallel laufenden Entwicklungen in der Schweiz zurückgestellt. Entscheidend war dabei die Vermeidung unnötiger Kosten mit dem Ziel der Partizipation an den Entwicklungen des von der Schweiz lancierten Projekts «STANDARD NACHHALTIGES BAUEN SCHWEIZ».

Denkmalpflege und Archäologie

Denkmalpflege

Aufgaben
Die Denkmalpflege im Fürstentum Liechtenstein steht für eine «Zukunft mit Vergangenheit». Sie erarbeitet nachhaltige Lösungen für den Erhalt, die Pflege und die Nutzung der Baudenkmäler. Dabei geht sie von einem Denkmalverständnis aus, das nicht nur den baugeschichtlichen und künstlerischen Wert oder die architektonische Qualität und Ästhetik eines Objekts oder eines Ensembles betont, sondern auch die sozial-, wirtschafts- oder technikgeschichtliche Aussagekraft berücksichtigt. Fachkompetente Beratung, Baubegleitung, Erarbeitung von wissenschaftlich korrekten Inventaren und Baudokumentationen sowie Öffentlichkeitsarbeit und die Herausgabe von Publikationen sind Kernaufgaben der Denkmalpflege. Durch Anlässe wie die Europa-Tage des Denkmals soll das Verständnis für die historische Bau- und Siedlungssubstanz sowie für die Kulturgüter im Allgemeinen gefördert werden.

Denkmalschutzkommission
Die Denkmalschutzkommission wurde im Berichtsjahr für die Mandatsperiode 2012-2016 neu bestellt. Für den austretenden Paul Eberle aus Eschen folgt Marcel Foser, Architekt, aus Schellenberg nach.

Schwerpunkte der denkmalpflegerischen Arbeit
Die Betreuung von Umbauvorhaben bei geschützten oder schutzwürdigen Denkmälern und die baugeschichtliche Dokumentation von Schutzobjekten wie auch von Bauten, die vielfach nicht erhalten werden können, zählen zu den Schwerpunkten der denkmalpflegerischen Arbeit. Im Berichtsjahr konnten u. a. die Innensanierungen der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Mauren und die vom Schimmelpilz befallene Kapelle St. Maria zum Trost auf Dux in Schaan abgeschlossen werden. Ein besonderes Augenmerk galt der Restaurierung der Anfang des Jahres durch einen Krippenbrand im Innern vollflächig durch Russ verschmutzten Kapelle Mariahilf in Balzers. Die gesamte Kirchenausstattung, die barocken Altäre, die Wandoberflächen und die vollflächigen Deckenmalereien, die Orgel sowie alle Paramente mussten aufwändig gereinigt und konserviert werden. Auf Gutenberg wurden die Wandflächen im Innenhof der Burg, diverse Wandmalereien im Aussenbereich sowie die Umfassungsmauer der Vorburg restauriert. Beim Regierungsgebäude in Vaduz konnten mit der Neuausmalung der Decke beim Eingangsportal die mehrjährigen Instandstellungsarbeiten beendet werden. Im Weiteren wurde die Gesamtsanierung des Pfarrhauses in Ruggell in Angriff genommen. Zahlreiche Sanierungen privater Wohnhäuser wurden betreut oder abgeschlossen. Bei den beweglichen Kulturgütern seien die Restaurierung des aus dem Jahr 1675 stammenden Bürgerheimaltars, der in der Kapelle des neu errichteten Alters- und Pflegeheims Haus St. Mamertus aufgestellt wurde, sowie die Instandstellung der für den Binnenkanalbau eingesetzten Feldbahnlokomotive der Motorenfabrik «Deutz» erwähnt.

Unterschutzstellungen
Im Berichtsjahr sind die im Jahr 1895 vollendete Pfarrkirche St. Martin in Eschen, die 1935 erbaute Kapelle St. Sebastian und Rochus in Nendeln sowie das ehemalige Gasthaus Rössle in Mauren aus dem Jahr 1833 formell unter Schutz gestellt worden. Die noch im Vorjahr verfügten Zwangsunterschutzstellungen der im Jahr 1624 erbauten Maiensässhütte «im Chleistäg», Kleinsteg 93 in Triesenberg sowie des 1558 erstellten «Rechenmacherhauses» an der Dorfstrasse 44 in Planken wurden aufgrund der eingegangenen Beschwerden beim Verwaltungsgerichtshof wieder aufgehoben. Die Abbruchbewilligungen wurden erteilt. Das Gebäude in Triesenberg ist inzwischen abgebrochen worden.

Nutzungsstudien, Restaurierungskonzepte, Baugesuche
Die Landesdenkmalpflege erarbeitete mehrere Sanierungs- und Nutzungskonzepte für Denkmalschutzobjekte und beurteilte im Rahmen der Prüfung von Baugesuchen diverse Abbruch- und Baubegehren nach denkmalpflegerischen Kriterien. Aufgrund der Förderungsmassnahmen zur Energieeffizienz durch das Land und die Gemeinden fielen wiederum viele Begutachtungen und Stellungnahmen bezüglich des Einbaus von Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen an erhaltens- oder schutzwürdigen Bauten an. Für die im kommenden Jahr geplante Sanierung des Turms der Kathedrale St. Florin in Vaduz wurde die umfassende Schadenskartierung des Masswerks sowie die Erarbeitung des Instandstellungskonzepts und des Massnahmenkatalogs begleitet. Die Arbeit an dem auf Anregung der Landesdenkmalpflege von der privaten Eigentümerschaft an sechs Architekturbüros erteilten Studienwettbewerbs zur Weiterentwicklung und Überbauung des «Oberen Mühleholzes» wurde mitverfolgt.

Forschung, Inventarisation, Dokumentation
Im Rahmen des Dokumentationsauftrags wurden von acht Objekten baugeschichtliche Gutachten, Baudokumentationen und dendrochronologische Analysen erstellt. Für den Hoffmann'schen Ringofen der ehemaligen Ziegelei in Nendeln wurden digitale Bestandespläne angefertigt. Die Neueingänge der Bibliothek des Hochbauamtes wurden mit dem Bibliotheksprogramm ALEPH inventarisiert. Im Auftrag der Gemeinde Eschen erfolgte die abschliessende Begutachtung des durch ein externes Fachbüro erstellten neuen Ortsbildinventars Eschen-Nendeln.

Verlustbilanz: Abbrüche 2012
Im Berichtsjahr konnten wiederum einige kulturgeschichtlich und ortsbaulich wichtige Zeugnisse der liech-

tensteinischen Bau- und Siedlungsentwicklung nicht vor dem Abbruch bewahrt werden. Nachfolgend verzeichnete wertvolle Bauten mussten zum Abbruch freigegeben werden, wobei nicht alle Gebäude bereits im Berichtsjahr abgerissen worden sind:

- Balzers: Wohnhaus und Stallscheune, Gnetsch 68 (erbaut 1936)
- Planken: Wohnhaus und Stallscheune, «Rechenmacherhaus», Dorfstrasse 44 (erbaut 1558 bzw. 1922)
- Schaan: Wohnhaus, Tanzplatz 26 (erbaut 1935)
- Triesenberg: Heustall Parmezg, Lavadinastrasse (erbaut 1802)
- Triesenberg: Hütte Nr. 229, Kleinsteg 93 (erbaut 1624)
- Triesenberg: Wohnhaus mit Schopf (Kindergarten «Rietle»), Rotenbodenstrasse 43 (erbaut 1910)

Die jährlich geführte Verlustbilanz zeigt auf, dass in den letzten zehn Jahren über 250 erhaltens- oder gar schutzwürdige Häuser abgebrochen worden sind. Die historische Bausubstanz Liechtensteins ist erheblich dezimiert worden.

Verwaltungsreform

Im Zuge der von der Regierung verabschiedeten Verwaltungsreform hat der Landtag im Herbst ein Amt für Kultur geschaffen, in welchem die heutige Amtsstelle Landesarchiv, die Stabsstelle für Kulturfragen sowie die Abteilung Denkmalpflege und Archäologie aus dem Hochbauamt zusammengeführt werden. Dadurch soll der Kulturbereich in Liechtenstein eine Aufwertung in der Aussenwirkung erhalten. Das Amt für Kultur wird am 1. Januar 2013 seine Tätigkeit aufnehmen.

Neues Kulturgütergesetz

Die im Berichtsjahr überarbeitete Gesetzesvorlage beinhaltet nach wie vor den gesamten Sachbereich der integralen Denkmalpflege und Archäologie wie auch den Kulturgüterschutz im Falle von kriegerischen Einwirkungen und Katastrophen. Die Regierung genehmigte im August 2012 den Vernehmlassungsbericht betreffend die Schaffung eines Gesetzes über die Pflege, den Schutz und die Erhaltung der Kulturgüter (Kulturgütergesetz; KGG).

Öffentlichkeitsarbeit, Führungen, Ausstellungen, Publikationen

Im Nachgang zu der jüngsten Gebäuderestaurierung auf Burg Gutenberg in Balzers wurden grossformatige Informationsstelen aufgestellt. Das Informationskonzept wurde im Frühjahr 2010 in Zusammenarbeit mit dem beauftragten Architekten und dem Gestalter entwickelt. Die Tafeln am Fuss des Burgfelsens bzw. direkt vor der Burg orientieren u. a. über die Zugänglichkeit, die Öffnungszeiten und die Erreichbarkeit der Anlage. Neun Tafeln im Burginnern informieren in Text und Bild über die einzelnen Gebäudeteile, die Geschichte und die baugeschichtliche Entwicklung der Gesamtanlage. Die Texte dazu wurden von der Landesdenkmalpflege und der Landesarchäologie erstellt. Öffentliche Führungen des Denkmalpflegers widmeten sich u. a. der Innensanierung der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Mauren, dem Projekt eines Kulturhauses im ehemaligen Gasthaus Rössle in Mauren, dem Gamander in Schaan oder dem Ortsbild bzw. den Denkmalschutzobjekten der Gemeinde Planken. In Zusammenarbeit mit den Denkmalpflegestellen der Ostschweiz (AI, AR, SG, TG) wurde das Projekt unter dem Titel «Energetische Sanierung am Kulturobjekt» weitergeführt. Ziel ist eine Merkblattsammlung konkreter Beispiele, die als Arbeitshilfe bei zukünftigen Sanierungen oder als informative Unterlagen für Baufachleute und Hausbesitzer dienen sollen. Im Berichtsjahr sind neue Postkartenserien von Sakralbauten des Landes erschienen. Sie beinhalten in zwei Blöcken acht Kirchen und Kapellen, die in den letzten Jahren restauriert worden sind. Die Fotos der aktuellen Reihe stammen vom Triesner Fotografen Roland Korner und präsentieren die Gebäude jeweils mit einer Aussen- und einer Innenansicht. Die Bilder dokumentieren die Baudenkmäler als architektonische Preziosen und zeugen von deren Geschichte und Anmut. Schliesslich wurde die neue Publikationsreihe der «Fund- und Forschungsberichte im Fürstentum Liechtenstein» mit dem ersten Band zum Jahr 2010 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Europa-Tag des Denkmals

Unter dem Titel «Burg Schalun – Ruine aus Stein und Beton» widmete sich am 1. September 2012 der 20. Europa-Tags des Denkmals im Fürstentum Liechtenstein der Geschichte und der letzten umfassenden Sanierung der denkmalgeschützten Burganlage. Landesarchäologie und Landesdenkmalpflege berichteten Interessantes über das sagenumwobene «Wildschloss». Sie erläuterten den über 50 interessierten Besucherinnen und Besuchern, die Ergebnisse der archäologischen Ausgrabungen sowie die Massnahmen und Methoden, die zur Erforschung, zur Pflege und zum Erhalt des Denkmals erforderlich sind. Im Jahr 2012 beteiligte sich Liechtenstein nicht am internationalen Jugendfotowettbewerb «International Heritage Photographic Experience», welcher im Land seit 2006 im Rahmen des Europa-Tags des Denkmals durchgeführt wird. Die geforderte Teilnehmerzahl wurde leider nicht erreicht. Bei der nächsten Auflage des Wettbewerbs werden 2013 ganz gezielt Bilder zum Thema «Meine Heimat» gesucht. Die Organisatoren erhoffen sich mit diesem Thema ein grösseres Interesse und eine rege Beteiligung am internationalen Jugendfotowettbewerb.

Archäologie

Aufgaben

Im Fürstentum Liechtenstein ist die Landesarchäologie um den Schutz des archäologischen Erbes besorgt. Seit 1998 und bis Ende des Jahres 2012 bildete sie zusammen mit der Landesdenkmalpflege als wissenschaftlich spezialisierte Fachstelle eine Abteilung des Hochbauamts. Im

Rahmen der von der Regierung durchgeführten Verwaltungsreform wird auf Anfang 2013 neu ein Amt für Kultur geschaffen, wo die Landesarchäologie eine eigene Abteilung bilden soll. Ihr vordringlichster Auftrag ist es, das Archiv im Boden, soweit es geht, an Ort und Stelle zu erhalten. Falls das nicht möglich ist, werden die Fundstellen wissenschaftlich erforscht und dokumentiert. Zeitlich werden dabei alle Epochen von der Urgeschichte bis in die Neuzeit untersucht.

Bauüberwachung/Archäologische Notgrabungen/Archäologischer Perimeter

Die Bautätigkeit im Land hielt unvermindert an. Im Berichtsjahr wurden circa 400 Baugesuche archäologisch geprüft. Bei 106 Bauprojekten erfolgte eine kontinuierliche Kontrolle der Aushubarbeiten durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesarchäologie. 15 Bauvorhaben lösten archäologische Interventionen aus. Diese erfolgten in Absprache mit der jeweils beauftragten Baufirma, mit den zuständigen Architekten und mit der Bauherrschaft selbst.

Beim Aushub für ein Mehrfamilienhaus an der Peter-Kaiser-Strasse in Mauren kamen bronzezeitliche Siedlungsbefunde und -funde sowie zwei Gräber zum Vorschein. Die beiden Körperbestattungen lagen über den prähistorischen Schichten und datieren in die spätrömische Zeit oder ins Frühmittelalter. Bei den Verstorbenen handelt es sich um einen erwachsenen Mann und eine erwachsene Frau. Den Toten wurde ein Spinnwirtel aus Lavez (Speckstein) als Beigabe mit ins Grab gegeben.

In Triesen löste der Bau eines Einfamilienhauses eine von Januar bis August dauernde Notgrabung im Zentrum des alten Dorfkerns an der Lindengasse aus. Die ältesten dokumentierten Siedlungsspuren reichen bis in die Bronzezeit zurück. Zusätzlich zu den beiden Gräbern, die bereits 1994 an diesem Ort entdeckt wurden, kamen fünf weitere Bestattungen ans Tageslicht. Sie datieren in die Zeit zwischen dem 7. und 9. Jahrhundert n. Chr. Die zahlreichen Gebäudereste bieten eine spannende Bauabfolge von der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts (abgebranntes Holzhaus) bis zum Bau der mittlerweile dem Neubau gewichenen Scheune von 1893.

Mit dem Förster von Eschen und dem zuständigen Mitarbeiter des Amtes für Wald, Natur und Landschaft erfolgte eine Begehung im Gebiet der bekannten prähistorischen und römischen Fundstellen auf dem Eschnerberg. Ausgelöst wurde diese durch nicht bewilligte Bodeneingriffe, welche die äusserst sensiblen archäologischen Fundschichten gefährden.

Der Archäologische Perimeter kann über das offizielle Geodatenportal der Liechtensteinischen Landesverwaltung abgerufen werden (http://www.gdi.llv.li/). Dort sind alle archäologisch relevanten Parzellen dargestellt, die sich innerhalb der Bauzonen befinden. Zum Schutz der archäologischen Fundstellen gegen illegale Raubgrabungen werden jene, die ausserhalb der Bauzonen des Landes oder im Wald liegen, nicht öffentlich gemacht. Nähere Informationen dazu sind bei der Landesarchäologie erhältlich.

EDV-Projekte, Bibliothek

Die Ergebnisse der laufenden Bauüberwachung, der Sondierungen und Notgrabungen wurden von Fachkräften der Landesarchäologie kontinuierlich in die Datenbank SPATZ 1 aufgenommen. Gleichzeitig wurde die Erfassung von Altbeständen aus dem Papierarchiv weitergeführt.

Für die notwendige Ablösung der von den archäologischen Fachstellen der Kantone Graubünden, Thurgau und Zürich sowie des Landes Liechtenstein gemeinsam betriebenen Archiv-Datenbank SPATZ 1 fand beim Baudepartement des Kantons Zürich ein Auswahlverfahren mit fünf Anbietern aus der Schweiz, Deutschland und Österreich statt.

Der Datenbestand der archäologischen Fachbibliothek wurde von einer Bibliothekarin der Landesbibliothek im Bibliotheksprogramm ALEPH auf aktuellem Stand gehalten. Eine Mitarbeiterin der Landesarchäologie betreut die Erschliessung von Artikeln aus Monographien weiter. Mittlerweile herrscht in der Präsenzbibliothek der Landesarchäologie enormer Platzmangel. Dies hat zur Folge, dass wichtige Publikationen nicht mehr aufgestellt und deshalb leider auch nicht benutzt werden können.

Um die Flut der digitalen Bilder strukturiert und effizient erfassen und ablegen zu können, ist bei der Landesarchäologie seit Ende des Jahres das Programm IMS im Einsatz. Im Laufe des Jahres 2013 sollten damit rückwirkend die ungefähr 70 000 digitalen Bilddatensätze erfasst werden. Neue Bilder werden künftig direkt eingespeist. Die liechtensteinische Landesarchäologie durfte bei der Erstellung der notwendigen Masken bei den Kantonsarchäologien Zürich und Thurgau bereits vorhandene und an das Archivprogramm SPATZ angepasste Vorlagen übernehmen.

Restaurierungslabor

Die im Labor eingehenden Funde der in der Lindengasse in Triesen durchgeführten Notgrabung wurden fotografisch dokumentiert und anschliessend konservatorisch betreut. Die Freilegung und Entsalzung von Eisenfunden letztjähriger Ausgrabungsprojekte wurde fortgesetzt und teilweise abgeschlossen. Für die im Liechtensteinischen Landesmuseum in Vaduz durchgeführte Ausstellung «1712 – Das Werden eines Landes», für die am Landesmuseum Württemberg in Stuttgart gezeigte Schau «Die Welt der Kelten», für die am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck präsentierte Ausstellung «Waffen für die Götter. Krieger - Trophäen - Heiligtümer» und für die bevorstehende Sonderausstellung «Römer, Alamannen, Christen - Frühmittelalter am Bodensee» wurden Leihgaben bereitgestellt.

Im Rahmen des Dienstleistungsangebots wurden Restaurierungsaufträge aus den Kantonen Thurgau und St. Gallen ausgeführt.

Auswertungen und Publikationen
Im Rahmen der Gesamtauswertung der auf dem Kirchhügel von Bendern durchgeführten Ausgrabungen wurde die Erfassung der Geschirrkeramik abgeschlossen. Insgesamt sind nun 56 000 Gefässfragmente in die Datenbank aufgenommen. Die Fotoarbeiten (Aufnahmen, Freistellungen etc.) sind abgeschlossen, die vorliegende zeichnerische Dokumentation ist vollständig korrigiert, die Katalognummern sind vergeben und die entsprechenden Dateien dementsprechend umbenannt. Bislang wurden die Texte zur Keramik aus Porzellan, Fayence, Steingut und Steinzeug sowie zu den Tabakspfeifen, Murmeln und Tonfiguren fertiggestellt. Im Frühjahr 2013 folgen die Auswertungskapitel über die Irdenware. Anschliessend wird mit der Aufarbeitung der Ofenkeramik- sowie der Glas- und Metallfunde begonnen. Mit der Fertigstellung des druckreifen Manuskriptes ist angesichts der unerwartet grossen Fundmenge frühestens Ende 2015 zu rechnen.

Der Mittelalterarchäologe Guido Faccani widmete sich intensiv der Bearbeitung der Grabungsbefunde in der Pfarrkirche St. Maria in Bendern. An mehreren Treffen mit Fachkollegen aus der Schweiz, aus Deutschland und Österreich liessen sich besondere Fragestellungen vertiefen. Zusätzliche Detailabklärungen vor Ort, verbunden mit der Reinigung und der Dokumentation der seit mehr als 40 Jahren freiliegenden Befunde, führten zu neuen Ergebnissen in der Bauabfolge.

Die anthropologische Untersuchung und die fotografische Dokumentation der 90 Skelette vom Runda Böchel in Balzers wurden abgeschlossen. Die Auswertung der erhobenen Daten steht nun an. Vor Ort wurden auf Notgrabungsstätten in Triesen und Mauren entdeckte Gräber anthropologisch untersucht und dokumentiert. Die weitere Datenerhebung im Labor ist ebenfalls bereits im Gang. Für den Fund- und Forschungsbericht 2011 wurden Manuskripte über die Bestattungen in Schaan, in Mauren und zum bronzezeitlichen Doppelgrab in Triesen erstellt.

Eine liechtensteinische Studentin begann an der Universität Zürich eine Diplomarbeit über die römischen Funde und Befunde von Triesen. Sie wurde während des ganzen Jahres bei ihrer Material- und Befundaufnahme in der Landesarchäologie betreut.

Im Sommer fand die Fortsetzung der Begehung des Naafkopfgebietes durch ein Team von Archäologinnen und Archäologen aus Österreich, der Schweiz und Liechtenstein statt. Dabei konzentrierten sich die Begehungen in erster Linie auf das Schweizer und Liechtensteiner Hoheitsgebiet. Im Bereich der Alpwüstung unterhalb des Sareis entdeckte man mehrere Steinstrukturen, die zurzeit nicht datiert werden können. Ergebnisse des grenzüberschreitenden und von den Anrainerstaaten sowie von der internationalen Bodenseekonferenz unterstützten Projektes «Geschichten und Archäologie um den Naafkopf» wurden im November 2012 während eines Erzählabends von Thomas Gamon und Rafael Sele in Triesenberg präsentiert.

Öffentlichkeitsarbeit, Führungen, Ausstellungen
In regelmässigen Abständen wurden in Abstimmung mit dem Ressort Kultur, Pressemitteilungen zu laufenden Notgrabungen und Projekten der Landesarchäologie veröffentlicht.

Für die Jubiläumsausstellung «1712 – Das Werden eines Landes» wurden von der Landesarchäologie zwei Vitrinen mit Fundobjekten aus der archäologischen Sammlung des Landes Liechtenstein bereitgestellt. Im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck ist seit Dezember 2012 die von 60 internationalen Leihgebern bestückte Ausstellung «Waffen für die Götter» zu sehen. Aus Liechtenstein werden dort Fundobjekte aus Balzers und Schaan gezeigt. Für die Begleitpublikation wurde ein Artikel über die eisenzeitlichen Votivfiguren aus Balzers verfasst. In bewährt guter Zusammenarbeit konnte mit den Partnern der Kantonsarchäologen St. Gallen und Thurgau, des Landes Baden-Württemberg und des Bundeslandes Vorarlberg die Sonderausstellung und die Begleitpublikation zum Thema «Römer, Alamannen, Christen. Frühmittelalter am Bodensee» vorbereitet und realisiert werden. Es werden darin zahlreiche liechtensteinische Fundobjekte und ein aktuelles Modell von der im spätrömischen Kastell in Schaan errichteten ersten Kapelle St. Peter zu sehen sein. Die Ausstellung startet im Januar 2013 in Frauenfeld, ist danach in Konstanz und Bregenz zu sehen, wird im Sommer 2015 im Liechtensteinischen Landesmuseum in Vaduz gezeigt und reist anschliessend noch nach St. Gallen.

Mehrere Schulklassen machten vom Angebot Gebrauch, sich unter Führung von Mitarbeitenden der Landesarchäologie zu speziellen Themen auf diversen Fundstellen im Land, in den Räumlichkeiten der Archäologie und im Liechtensteinischen Landesmuseum zu informieren. So wurden ungefähr 180 Schülerinnen und Schüler der Primarschule und des Kindergartens Ruggell bei ihrem Projekttag zum 300-Jahr-Jubiläum Oberland auf der Burg Gutenberg betreut. Mit den ersten Klassen des Liechtensteinischen Gymnasiums wurden anlässlich eines Kulturtags am Liechtensteinischen Landesmuseum in Vaduz drei archäologische Themenblöcke bearbeitet.

Ende Juni wurde eine Exkursion des Schweizerischen Burgenvereins zur Burg Gutenberg und zur Oberen Ruine Schellenberg begleitet. Im September interessierten sich Mitglieder der Rheticus-Gesellschaft für die Hinterlassenschaft der Römer in Liechtenstein. Sie wurden zu Fundstellen in Nendeln, Schaan und Balzers geführt. Am 1. September 2012 widmete sich der Europa-Tag des Denkmals der Geschichte und der letzten umfassenden Sanierung der Burgruine Schalun/Wildschloss. Landesarchäologie und Landesdenkmalpflege berichteten Interessantes über das sagenumwobene «Wildschloss». Den interessierten Besucherinnen und Besuchern wurden die Ergebnisse der archäologischen Ausgrabungen sowie die Massnahmen und Methoden, die zur Erforschung, zur Pflege und zum Erhalt des Denkmals erforderlich sind; präsentiert. Ulrike Mayr und Hansjörg

Frommelt gestalteten am Liechtensteinischen Landesmuseum eine Feierabendführung mit dem Thema «Tatort Vergangenheit - Spuren im Boden und am Bau». Den Kantonsbaumeistern der umliegenden Kantone wurden in Triesen die archäologischen Befunde unter der Marienkapelle sowie die Geschichte der stillgelegten Baumwollweberei Jenny, Spoerry & Cie. näher gebracht.

Die Herausgabe der ersten drei Bände der Publikationsreihe der «Fund- und Forschungsberichte im Fürstentum Liechtenstein» ist von der Regierung bewilligt worden. Die Redaktoren haben das Buch über das Jahr 2010 der Öffentlichkeit vorgestellt. Parallel dazu wurde intensiv am zweiten Band gearbeitet. Er wird Anfang 2013 erscheinen.

Tiefbauamt

Amtsleiter: Dipl. Ing. ETH Markus Verling

Das Verkehrssystem von Liechtenstein umfasst rund 130 Kilometer Landstrassen, etwa 500 Kilometer Gemeindestrassen sowie 9 Kilometer Normalspureisenbahn. Die von Tiefbauamt betreuten 130km Landstrassen wurden in den vergangenen Jahren sukzessive befahren, vermessen, kartiert und klassifiziert. Die Einteilung in die Kategorien Landstrassen, Hauptstrassen und Nebenstrassen erlaubt dem Tiefbauamt eine verbesserte Massnahmenplanung in Bezug auf den Bau und den Unterhalt der Infrastruktur. Auf dieser Basis kann der Mitteleinsatz für den Bau und Betrieb der Infrastruktur wesentlich besser geplant und dokumentiert werden.

Auf Grundlage des im Jahr 2009 mit der ÖBB und dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie abgeschlossenen Planungsvertrags konnten im Berichtsjahr die Planungsarbeiten zum Ausbau der Eisenbahnstrecke Feldkirch – Buchs abgeschlossen werden. Die Projektunterlagen wurden der Regierung übergeben, sodass die Umweltverträglichkeitsprüfung wie auch das eisenbahnrechtliche Baugenehmigungsverfahren eingeleitet werden konnten. Im Berichtsjahr gelang es zudem, die Verhandlungen über die Finanzierung des Gesamtprojekts abzuschliessen.

Das Verhandlungsergebnis sieht vor, dass sich Liechtenstein zu 50% an den auf dem Hoheitsgebiet Liechtensteins befindlichen Investitionen im Umfang von 90.5 Mio. EUR beteiligt. Der liechtensteinische Anteil am Gesamtprojekt S-Bahn FL.A.CH beläuft sich damit auf rund 45 Mio. EUR.

Das Tiefbauamt wurde beauftragt, im Rahmen einer Strategischen Umweltprüfung verschiedene Varianten der im Landesrichtplan sowie in den Gemeinderichtplänen hinterlegten Verkehrsachse zwischen der Rheinbrücke Vaduz und Triesen, zu untersuchen. Im Berichtsjahr wurde der Untersuchungsrahmen kundgemacht und die Stellungnahmen eingeholt. Der Umweltbericht wird im ersten Quartal 2013 veröffentlicht, sodass dann die Bestvariante der Linienführung festgelegt werden kann.

Im Bereich des Um- und Ausbaus der Verkehrsinfrastruktur konnten im Berichtsjahr verschiedenste mehrjährige Projekte abgeschlossen werden. Einerseits wurden die Umbauarbeiten am Grosskreisel Schaan beendet und dieser dem ordentlichen Betrieb übergeben. Auch die Meierhofstrasse und die Strasse Mauren-Schellenberg, im Bereich Krummenacker, konnten nach mehrjähriger Bautätigkeit dem Verkehr übergeben werden.

Der Bau des Industriezubringers Schaan liegt mit kleinen Verzögerungen an der Bendererstrasse, welche durch die Bautätigkeit der Werke verursacht sind, im angestrebten ambitionierten Zeitplan. Nach heutigem Stand kann mit einer termingerechten Eröffnung und Inbetriebnahme Ende 2013 gerechnet werden.

Auch im Bereich der Landesvermessung konnte auf der Grundlage der konsequenten und erfolgreichen Arbeit der vergangenen Jahre ein für Liechtenstein wichtiger Meilenstein umgesetzt werden. Mit Beschluss der Regierung vom 3. Juli 2012 wurde die Grundbuchvermessung Schellenberg rechtskräftig erklärt und ihr die Beweiskraft öffentlicher Urkunden mit amtlicher Glaubwürdigkeit zuerkannt. Mit der Anerkennung der Grundbuchvermessung Schellenberg ist in allen Gemeinden Liechtensteins das Baugebiet vollständig vermessen.

Im Rahmen der Verwaltungsreform wird das Tiefbauamt ab dem 1.1.2013, als Abteilung Tiefbau, in das neu geschaffene Amt für Bau und Infrastruktur integriert. Die Aufgaben zur Werterhaltung und Verbesserung der Infrastruktur werden aber auch im neuen Amt für Bau und Infrastruktur im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur weitergeführt.

Verkehr

Verkehrsorganisation

Der Bereich Verkehrsorganisation umfasst die Weiterentwicklung des Gesamtverkehrssystems auf Basis des Mobilitätskonzepts «Mobiles Liechtenstein 2015», das Controlling des Leistungsauftrags des Verkehrsbetriebs LIECHTENSTEINmobil sowie alle hierfür notwendigen gesetzlichen, administrativen und organisatorischen Massnahmen.

Infrastrukturplanung für S-Bahn FL-A-CH

Auf Grundlage des im Jahr 2009 mit der ÖBB und dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie abgeschlossenen Planungsvertrags konnten im Berichtsjahr die Planungsarbeiten zum Ausbau der Eisenbahnstrecke Feldkirch – Buchs abgeschlossen werden. Am 28. Juni 2012 wurden die Projektunterlagen dem zuständigen Regierungsmitglied übergeben, sodass in der zweiten Jahreshälfte mit den Behördenverfahren (insbesondere die Umweltverträglichkeitsprüfung sowie die eisenbahnrechtliche Baugenehmigung) gestartet werden

konnte. Planungsgegenstand auf liechtensteinischem Hoheitsgebiet ist ein Doppelspurabschnitt von der Grenze Schaanwald – Tisis bis Nendeln, die Errichtung bzw. Adaption aller Haltestellen, die Niveaufreimachung mehrerer Bahnübergänge inklusive Verlegung Rheinstrasse Nendeln sowie Umweltschutz-Massnahmen entlang der Bahnstrecke. Im vierten Quartal des Berichtsjahrs konnten die Verhandlungen über die Finanzierung des Gesamtprojekts abgeschlossen und von der Regierung zur Kenntnis genommen werden. Das Verhandlungsergebnis sieht vor, dass sich Liechtenstein zu 50% an den auf dem Hoheitsgebiet Liechtensteins befindlichen Investitionen im Umfang von 90.5 Mio. EUR beteiligt. Der liechtensteinische Anteil am Gesamtprojekt S-Bahn FL.A.CH beläuft sich damit auf rund 45 Mio. EUR.

Nachdem die Regierung in einem Grundsatzbeschluss den erforderlichen Landerwerb genehmigt hat, konnten im Verlauf der zweiten Jahreshälfte alle betroffenen Grundeigentümer kontaktiert und erste Kaufrechtsverträge abgeschlossen werden. Ebenfalls wurden im Berichtsjahr mehrere Informationsveranstaltungen und Medienberichterstattungen über das Projekt S-Bahn FL.A.CH durchgeführt.

Verkehrsdienstebericht 2012
Im Verkehrsdienstebericht wird das Grundangebot des Verkehrsbetriebs LIECHTENSTEINmobil (VLM) definiert und die ungedeckten Kosten mittels Finanzbeschluss für das Folgejahr finanziert. Das Grundangebot umfasst neben dem Linienbus («Liechtenstein Bus») und Regionalzug weitere Verkehrsdienste wie den Nachtbus, Skibus und die grenzüberschreitende «Linie 70». Für das Jahr 2013 blieb der bestehende Leistungsumfang im Grundangebot auf hohem Niveau erhalten. Der Landesbeitrag wurde für das Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr um CHF 250'000 auf neu CHF 15'753'000 gesenkt. Nach Genehmigung des Finanzbeschlusses hat die Regierung mit dem VLM eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen.

Signalisationsverordnung
Mit der Abänderung der Strassensignalisationsverordnung (SSV) sowie der Verkehrsregelnverordnung (VRV) wurde per 1. Oktober 2012 eine weitgehende Angleichung dieser Verordnungen an die schweizerische Rezeptionsvorlage erreicht. Unter anderem wurde die Signalisation der Höchstgeschwindigkeiten innerorts (Tempo 50 generell) übernommen.

Strassenverbindung Triesen-Vaduz
Im Landesrichtplan sowie in den Gemeinderichtplänen ist eine Verkehrsachse zwischen Rheinbrücke Vaduz und Triesen vorgesehen. Die Regierung hat das Tiefbauamt beauftragt, im Rahmen einer Strategischen Umweltprüfung verschiedene Varianten einer Strassenverbindung zu untersuchen. Im Berichtsjahr konnte der Untersuchungsrahmen kundgemacht und die Stellungnahmen eingeholt werden. Der Umweltbericht wird voraussichtlich im ersten Quartal 2013 veröffentlicht, womit anschliessend die Bestvariante festgelegt werden kann.

Weitere Aktivitäten
Das Tiefbauamt hat im Berichtsjahr diverse weitere Verkehrsthemen federführend bzw. in Zusammenarbeit mit anderen Amtsstellen, Gemeinden und Organisationen bearbeitet; so u.a. Agglomerationsprogramm Werdenberg-Liechtenstein, grenzüberschreitende Tarife im öffentlichen Verkehr zwischen St. Gallen, Vorarlberg, Liechtenstein und ein Hauptradroutenkonzept.

Kontenübersicht

Konto-Nr	Bezeichnung	Voranschlag 2012	Ausgaben 2012
650.318.02	Werbung öffentlicher Verkehr	50’000	48’077.62
650.318.04	Experten, Gutachten Verkehrsbereich	400’000	394’161.60
650.318.05	Planungsleistungen S-Bahn FL.A.CH	1’370’000	1’290’637.25

Verkehrstechnik

Zu den Aufgaben des Bereichs Verkehrstechnik gehören die Betreuung des Verkehrszählsystems des Landes, die Bearbeitung von Signalisations- und Reklamegesuchen, die Auswertung und Nachführung des Verkehrsmodells sowie die Ausarbeitung von Verkehrsstudien und Verkehrskonzepten.

Verkehrszählsystem
Im Berichtsjahr wurden 12 Standorte durchgehend und 10 von 15 Standorten je halbjährlich mit fünf Geräten betrieben. An diesen Zählstellen können die Verkehrsdaten alternierend jeweils im 18-Monatsrythmus erhoben werden.

Verkehrsmodell
Das Verkehrsmodell Liechtenstein wurde im Berichtsjahr für verschiedene verkehrstechnische Studien eingesetzt. Unter anderem konnte das Verkehrsmodell für die SUP Strassenverbindung Vaduz-Triesen sowie eine Verkehrsmodellanalyse in Schaan verwendet werden. Zudem diente es als Grundlage für Verkehrskonzepte des Tiefbauamts und wurde für spezifische Fragestellungen in Zusammenarbeit mit Gemeinden herangezogen.

Bewilligungen
Aufgrund von Gesuchen wurden im Berichtsjahr 365 (2011 = 458) befristete und unbefristete Strassensignalisationen/Markierungen verfügt. Davon wurden 36 befristete Verfügungen verlängert. Ebenfalls wurden 113 (2011 = 68) Bewilligungen für Strassenreklamen erteilt. In 69 (2011 = 50) Fällen waren es befristete Strassenre-

klamen. Seit Juni 2012 wird für Verfügungen im Zusammenhang mit Verkehrsanordnungen des Tiefbauamts eine Gebühr verrechnet.

Kontenübersicht

Konto-Nr	Bezeichnung	Voranschlag 2012	Ausgaben 2012
600.314.02.13	Wartung/Unterhalt Verkehrszählanlagen	25'000	9'309.25

Konto-Nr.	Bezeichnung	Voranschlag 2012	Einnahmen 2012
600.431.00	Gebühren für Strassenreklame -Tafeln	6'000	40'374.85

Mobilitätsmanagement und Langsamverkehr

Mobilitätsmanagement der Landesverwaltung
Am 1. Januar 2008 wurde in der Liechtensteinischen Landesverwaltung das betriebliche Mobilitätsmanagement eingeführt, wobei der Umstieg vom Auto auf den Fuss- und Fahrradverkehr oder öffentlichen Verkehr gefördert werden soll. Neben einer Parkplatzbewirtschaftung wird als Anreiz und Fördermassnahme jedem Mitarbeiter jährlich ein Mobilitätsbeitrag ausbezahlt. Weitere Fördermassnahmen sind 65 Dienstfahrräder, Dienstfahrzeuge, Fahrradreparaturtage, Fahrradwettbewerbe und die Schulung im ECO Drive. Ebenfalls konnten erstmals im Berichtsjahr das Elektroauto und in Kooperation mit der LLB zwei Mobility-Carsharing-Fahrzeuge gebucht und genutzt werden.

Ziel des betrieblichen Mobilitätsmanagements ist es, den motorisierten, arbeitsbedingten Individualverkehr in der LLV um 20% (von 75% auf 55%) zu senken. Gemäss repräsentativer Erhebung vom September 2012 kommen 7.2% des Personals der Landesverwaltung zu Fuss oder mit dem Fahrrad zur Arbeit, 75.3% alleine mit dem Auto oder Motorrad und 17.5% mittels Kollektivverkehr (öffentlichem Verkehr oder Fahrgemeinschaften).

Förderung des betrieblichen Mobilitätsmanagements (BMM)
Mit der landesweiten BMM-Tagung wie auch der Diskussionsplattform «BMM Round Table» wird das Ziel verfolgt, die umweltfreundliche Mobilität zu fördern. Die verschiedenen Arbeitgeber erhalten die Möglichkeit, ihre Ideen und Vorschläge einzubringen. Bei allen Aktivitäten steht die Verringerung des täglichen Verkehrsaufkommens durch Privatautos im Vordergrund. Die Akzeptanz des betrieblichen Mobilitätsmanagements gegenüber «Dritten» ist dadurch stark gestiegen.

Kontenübersicht

Konto-Nr	Bezeichnung	Voranschlag 2012	Ausgaben 2012
092.309.00	Mobilitätsbeiträge und Förderaktionen	300'000	205'549.83
092.314.00	Betrieb und Unterhalt BMM-Fahrzeuge	31'000	30'048.95
092.434.01	Erträge betriebliches Mobilitätsmanagement	-300'000	-259'354.05

Personenbeförderungskonzessionen
Im Berichtsjahr wurden keine neuen Konzessionen zur Personenbeförderung auf der Strasse erteilt.

Infrastruktur Bau

Strassenverbesserungen und -neubauten (Konto Nr. 600.501.01)
Im Berichtsjahr waren ursprünglich acht Projekte geplant. Aufgrund der momentanen Preissituation in der Baubranche wurde das Preisniveau des Vorjahres erneut unterboten. Das Tiefbauamt hat dies zum Anlass genommen, mit dem Bau der Torinsel Nendeln, ein Zusatzprojekt in das Bauprogramm aufzunehmen. Im Berichtsjahr 2012 wurden einige mehretappige Projekte abgeschlossen und in Betrieb genommen.

Landstrasse Balzers, Höfle-Hotel Post
Nach der Fertigstellung der «Höfle-Überbauung» durch die Bürgergenossenschaft Balzers wurde im Berichtsjahr 2012 der Bereich Gässle bis Einmündung Pralawisch ausgebaut. Langjährige Landerwerbsverhandlungen konnten im Rahmen der Vorbereitungs- und Projektierungsarbeiten finalisiert werden und haben dadurch einen optimalen Ausbau dieses Strassenstücks ermöglicht. Neben umfangreichen Werkleitungsausbauten durch Gemeinde, Gasversorgung und die Liechtensteinischen Kraftwerke konnte ein durchgehendes Trottoir im gesamten Bereich gebaut werden. Eine Fussgängermittelinsel im Bereich Hotel «Hof Balzers» stellt für die wichtige Schulwegverbindung «Pralawisch- Fürstenstrasse» einen optimal gesicherten Übergang dar. Der Bereich der Bushaltestelle wurde mit einer Betonplatte ausgeführt. Bushaltestellen sind durch die stets spurtreuen und in kurzen Zeitintervallen anhaltenden Busse hoch belastete Verkehrsflächen. Die Dauerhaftigkeit und Beständigkeit von Betonfahrbahnen in diesen Bereichen hat sich in den vergangenen Jahren bereits mehrfach bestätigt.
Aufwendungen 2012 CHF 777'618

Landstrasse Mauren, Krummenacker 2. Etappe
Nach der ersten Ausbauetappe im letzten Jahr wurde im Jahr 2012 der Ausbau von der Wingertgasse bis zum Staudenweg fertiggestellt. Damit ist der Ausbau im bebauten Gebiet abgeschlossen. Neben Werkleitungsneu-

und -ausbauten wurden die einmündenden Strassen mit Trottoirüberfahrten gestaltet. Diese ermöglichen eine sichere Weiterführung der Trottoirbereiche auf dem gesamten Ausbauperimeter. Zudem wurde die ÖV-Haltestelle «Auf Berg» optimiert und den Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes angepasst.
Aufwendungen 2012 CHF 719'513

Landstrasse Ruggell, Schellenbergstrasse-Rotengasse
Die Gemeinde Ruggell baut südlich der Schellenbergstrasse im Gebiet «Fuera» ein neues Regenbecken. Durch diesen Neubau mussten die Zuleitungen aber auch verschiedene Versorgungsleitungen wie Strom und Wasser neu gebaut oder verlegt werden. Das Tiefbauamt und die Gemeinde nahmen dies zum Anlass, die Sanierung und den Umbau dieser wichtigen Ortsverbindungsstrasse zu forcieren. Neben dem Werkleitungsausbau durch Gemeinde und Fremdwerke wurden durch das Tiefbauamt vor allem sicherheitsrelevante Änderungen an der Strassenführung vorgenommen. So wurden zur Verdeutlichung der Strassenhierarchie die beiden Einlenker Rotengasse und Kirchstrasse mittels Trottoirüberfahrten ausgebildet. Im gesamten Projektperimeter konnten die Trottoirbereiche behindertengerecht gestaltet werden und die bestehenden Bushaltestellen wurden mit einem barrierefreien Kasseler Sonderbordstein versehen.
Aufwendungen 2012 CHF 387'544

Landstrasse Triesen, Feldstrasse-Gässle 2. Etappe
Nach dem Umbau der Landstrasse im Bereich der Weiterführenden Schule Triesen im letzten Jahr wurde in der heurigen Etappe der Bereich bis zur Bächlegatterkreuzung umgebaut. Neben einer möglichen Verbreiterung der Trottoirbereiche wurde seitens des Tiefbauamtes vor allem das Problem der mangelhaften Strassenentwässerung gelöst, die Randabschlüsse erneuert und der Unter- und Oberbau der Landstrasse aufgrund der veränderten Verkehrslasten neu dimensioniert.
Aufwendungen 2012 CHF 589'980

Landstrasse Schaan, Bahnhofstrasse-Feldkircherstrasse
Der Grosskreisel in Schaan wurde bereits im letzten Jahr provisorisch in Betrieb genommen. In der diesjährigen letzten Etappe wurden die Feldkircherstrasse und die Bahnhofstrasse neu gestaltet. An der Feldkircherstrasse wurde die Verflechtungsstrecke im Bereich der ehemaligen Lindenkreuzung bis zum Bierdepot ausgeführt. Die Kreuzung Poststrasse / Bahnhofstrasse wurde nach einer Unfallanalyse der Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu noch in der Projektphase optimiert und nach den neusten Erkenntnissen umgebaut. Im Bereich Poststrasse bis Lindenkreuzung wurden die Fahrbahn auf eine Spurbreite rückgebaut und die Fuss- und Radwegbereiche im gewohnten Stil gestaltet. Eine ansprechende Bepflanzung und Gestaltung verdeutlicht im gesamten Bereich des Schaaner Zentrums den Anspruch an einen attraktiven Verkehrsraum.
Aufwendungen 2012 CHF 1'558'776

Landstrasse Vaduz, Meierhofstrasse 2. Etappe
Mit der letzten Etappe der Meierhofstrasse ist der Ausbau auf dieser wichtigen Verbindungsstrasse ins Liechtensteiner Berg- und Alpengebiet vorläufig abgeschlossen. Aufgrund der Intervention des Landes war die Gemeinde Vaduz bereit, die sanierungsbedürftige Kanalisationsleitung in einer relativ grossen Etappe innerhalb eines Jahres zu erneuern. Seitens des Tiefbauamtes konnte an der Bushaltestelle Schwefel durch eine neue Linienführung eine Mittelinsel realisiert werden. Die neuen Bushaltestellen wurden mittels Kasseler Sonderbordstein behindertengerecht ausgeführt und die Einmündung Schwefelstrasse wurde ebenfalls neu gestaltet und optimiert.
Aufwendungen 2012 CHF 906'729

Landstrasse Eschen, Torinsel Nendeln
Mit dem Bau der Torinsel Nendeln konnte ein langgehegter Wunsch der Gemeinde Eschen verwirklicht werden. Der undeutliche Übergang vom Ausserorts- zum Innerortsbereich gab in der Vergangenheit aufgrund der erhöhten Geschwindigkeiten, Anlass zu Diskussionen. Durch die Torinsel wurde der Ortseingang verdeutlicht, die Radverkehrsführung im Übergangsbereich optimiert und die Fussgängerführung ausgebaut. Im Zuge des Ausbaus wurde mit Gemeinde und Werken eine Werkleitungskoordination durchgeführt. Die Gemeinde nahm den Ausbau zum Anlass, eine längst fällige Erneuerung der Wasserleitungsarmaturen im Bereich der Kreuzung Waldteilstrasse vorzunehmen. So wurde der Ausbauperimeter auf rund 350 m erweitert. Seitens des Tiefbauamtes wurden in diesem erweiterten Bereich hauptsächlich die oberste Verschleissschicht des Strassenbelages erneuert und die Randabschlüsse örtlich repariert.
Aufwendungen 2012 CHF 326'007

Lichtsignalanlagen
Im Berichtsjahr waren keine grösseren Investitionen in die Lichtsignalanlagen notwendig, da in den ausgeführten Projekten keine Signalanlagen geplant waren. Vordergründig waren Rückbauten von bestehenden Masten und Anlagen zu machen, wie beispielsweise Höfle Balzers. Diese Fussgängerlichtsignalanlage wurde durch eine Querung mit einer Mittelinsel ersetzt. In den kommenden Jahren werden wieder grössere Investitionen in Verkehrsregelanlagen wie beispielsweise bei der Hilti AG in Schaan, der Maschlinakreuzung in Triesen und der Lochgasskreuzung in Vaduz notwendig werden.
Aufwendungen 2012 CHF 13'478

Industriezubringer Schaan
Der Bau des Industriezubringers Schaan liegt mit kleinen Verzögerungen an der Bendererstrasse, welche durch die Bautätigkeit der Werke verursacht sind, im angestrebten ambitionierten Zeitplan. Nach heutigem Stand

kann mit einer termingerechten Eröffnung und Inbetriebnahme Ende 2013 gerechnet werden.
Aufwendungen 2012 CHF 4'843'054

Diverses

Allgemeines und Unvorhergesehenes (Konto Nr. 600.314.04.59 – Unterhalt von Strassen / Strassenunterhalt allgemein)
Alljährlich fallen viele kleinere Baumassnahmen an, die bei der Budgetierung nicht voraussehbar sind. Im Berichtsjahr waren dies verschiedene Fertigstellungsarbeiten im Bereich der Zollabfertigung beim Zollamt Schaanwald, Fertigstellungsarbeiten von verschiedenen Projekten wie beispielsweise beim Grosskreisel in Schaan oder Bepflanzungsarbeiten, die in den Wintermonaten nicht ausgeführt werden konnten. Zudem waren verschiedene Arbeiten im Zuge von anderen Projekten notwendig. Im Berichtsjahr wurden zudem rund CHF 250'000 an Rückvergütungen auf diesem Konto gutgeschrieben. Dies waren einerseits eine Rückvergütung im Schadenfall Triesenberg Rütelti und andererseits eine Vergütung der Gemeinde Vaduz. Zudem gab es verschiedene Kleinprojekte im ganzen Land, die über das Konto Unterhalt von Strassen ausgeführt wurden.
Aufwendungen 2012 CHF 228'076

Bodenauslösungen (Konto Nr. 600.500.00 – Bodenerwerb von Tiefbauten / Objekt- und Bodenauslösungen)
Über dieses Konto werden die für den Ausbau der Landstrassen, Trottoirs und Bushaltestellen notwendigen Bodenauslösungen abgerechnet. Im Berichtsjahr konnten verschiedene Landerwerbe für die Arrondierung Höfle Balzers, den Ausbau der Meierhofstrasse in Vaduz und den Ausbau der Landstrasse im Schaaner Zentrum / Grosskreisel abgeschlossen werden. Zudem konnten an Landstrassen in verschiedenen Gemeinden einige wichtige Besitzbereinigungen durchgeführt werden.
Aufwendungen 2012 CHF 450'080

Bauliche Massnahmen für den öffentlichen Verkehr (Konto Nr. 650.501.01)
Im Jahr 2012 wurden die Haltestellen Sonnenkreisel Triesen, Fahrtrichtung Balzers, Hinterschloss Schellenberg, Fahrtrichtung Gamprin, Auf Berg Mauren, Fahrtrichtung Mauren, Bächlegatter Triesen, Fahrtrichtung Balzers mit neuen Buswartekabinen des Typs Liechtenstein ausgestattet. An der Haltestelle Säga in Triesen wurde in Fahrtrichtung Vaduz das bestehende Haltehäuschen durch eine Bushaltekabine Typ Franke ersetzt. In Gegenfahrtrichtung wurde auf vielfachen Wunsch der Anwohner eine neue Buswartekabine des Typs Franke erstellt.

Die bestehenden Buswartekabinen Schwefel Vaduz, wurden in beide Fahrtrichtungen saniert. Diverse Wartekabinen wurden mit neuen Fahrplankästen, Abfalleimern etc. ausgerüstet und neu beschriftet. Bei der Bushaltestelle Höfle in Balzers wurde eine Betonfahrbahnplatte eingebaut.
Aufwendungen 2012 CHF 300'250

Diverse Strassenprojektierungen (Konto Nr. 600.318.01)
Über das Konto Strassenprojektierungen werden hauptsächlich Planungsarbeiten für zukünftige Projekte finanziert. So wurden im Berichtsjahr Studienaufträge in den Bereichen Essanestrasse Eschen, Landstrasse Vaduz-Schaan oder der Abschnitt Römerhofkreuzung-Höfle ausgeführt. In der Gemeinde Triesenberg wurden Studien in den Bereichen Gädemi-Masescha und Sennwies-Obergufer in Auftrag gegeben. Aber auch kleinere Projekte wie Varianten zur Fussgängerquerung, die Überprüfung aller Fussgängerstreifen an den Landstrassen in Liechtenstein und Verkehrsplanungen im Zusammenhang mit grösseren privaten Bauvorhaben wurden über dieses Konto finanziert.
Aufwendungen 2012 CHF 339'356

Bauliche Massnahmen zur Behindertengleichstellung (Konto Nr. 650.314.00)
Im Berichtsjahr 2012 wurden Anpassungen bei den Haltestellen Sonnenkreisel West, Triesen, Bächlegatter West, Triesen, Höfle West, Balzers, Schwefel West und Ost, Vaduz, Säga in Triesen, Ost und West, Krummenacker Süd, Mauren ausgeführt. Zudem wurden diverse Trottoirüberfahrten angepasst und die Ränder bei einigen Fussgängerübergängen abgesenkt.
Aufwendungen 2012 CHF 300'267

Infrastruktur Betrieb

Material, Transporte etc. (Konto Nr. 600.313.01)
Über dieses Konto werden Materialbezüge und Transportleistungen abgerechnet. So auch die mechanische Trottoirreinigung, die von einem privaten Unternehmen ausgeführt wird. Holz für Steinschlagverbauungen und Zäune sowie viele kleinere Materialbezüge für Unterhaltsarbeiten werden ebenfalls diesem Konto belastet. Im Weiteren wurden verschiedenste Unterhaltsarbeiten an Naturstrassen durchgeführt, wobei vor allem die Arbeiten an der Halastrasse in Schellenberg zu erwähnen sind. Dieses Strassenstück ging rückwirkend per 1.1.2012 in den Besitz der Gemeinden Schellenberg und Ruggell über und fällt daher künftig nicht mehr in den Aufgabenbereich des Landes.
Aufwendungen 2012 CHF 190'460

Technischer Dienst (Konto Nr. 600.314.02)
Über das Konto «Technischer Dienst» wurden die Aufwendungen für den Unterhalt der technischen Einrichtungen des Tunnels Gnalp-Steg, der Lichtsignalanlagen, der Leiteinrichtungen, die Erneuerung der Signalisationen an den Landstrassen, die Stromkosten für landeseigene Beleuchtungen sowie die Materialbeschaf-

fungskosten für die Markierarbeiten abgerechnet. Im abgelaufenen Berichtsjahr wurde eine zweite Etappe der maschinellen Markierung ausgeschrieben und extern vergeben. Diese Kosten werden ebenfalls diesem Konto belastet.
Aufwendungen 2012 CHF 384'690

Maschinen und Werkzeuge (Konto Nr. 600.314.03)
Das Konto «Maschinen und Werkzeuge» beinhaltet den Unterhalt und sämtliche Betriebsmittel aller Fahrzeuge des Werkbetriebes, wie der Strassenwischmaschine, der Markiermachine, des Unimog und der Mannschaftsfahrzeuge. Ebenfalls werden die Unterhaltsarbeiten für alle Baustellenampeln und Winterdienstgeräte (Pflüge und Streuer) sowie sämtliche motorisierten Geräte für den Sommerdienst über dieses Konto abgerechnet.
Aufwendungen 2012 CHF 400'969

Unterhalt von Strassen (Konto Nr. 600.314.04)
Über dieses Konto wurden im Berichtsjahr folgende Landstrassenabschnitte im Bereich der Beläge, Pflästerungen und der Strassenentwässerung saniert:

Projekt	Strassenabschnitt		Aufwand (CHF)	Bemerkungen
Triesenberg Steg, Gädami	H10	km 7.49-7.72	448'399	Entwässerung, Pflästerung, Belag
Schlossstrasse Vaduz-Triesenberg	H8	km 3.38-4.70	185'480	Deckbelagsarbeiten
Zollstrasse Schaan, Bahnlinie – K-Mobil	L3	km 0.23-0.97	187'069	Deckbelagsarbeiten
Limsenegg, Ruggell/Schellenberg	N1	km 0.00-0.90	155'000	Entschädigungszahlung Belag
Radweg Ruggell, Fallagass-Zollamt		–	247'921	Belagsarbeiten
Landstrasse Schellenberg, Stotz	H4	km 0.04-0.29	207'520	Entwässerung, Pflästerung, Belag
Kleinprojekte		–	731'306	Diverses
Allgemeines und Unvorhergesehenes		–	228'076	Bereich Infrastruktur Bau

Aufwendungen 2012 CHF 2'390'771

Unterhalt von Brücken und Stützbauten (Konto Nr. 600.314.05)
Über dieses Konto wurden im Berichtsjahr wiederum einige Brücken und Kunstbauten saniert:

Projekt	Strassenabschnitt		Aufwand (CHF)	Bemerkungen
Landstrasse Steg, Parkplatz-Säga	H10	km 10.10-10.45	503'616	Kordonsanierung, Trottoirneubau
Rotenbodenstrasse	N6	km 0.45-0.63	88'070	Sanierung Betonkordon
Lawenastrasse		–	74'013	Sanierung diverse Stützmauern
Speckigrabenbrücke, IZB Schaan	L7	km 0.84	198'855	Sanierung und Ausbau Brücke
Kleinprojekte		–	124'303	Diverses

Aufwendungen 2012 CHF 988'857

Winterdienst (Konto Nr. 600.314.06)
Die Aufwendungen für die Winterdienstarbeiten der Monate Januar bis April des Jahres 2012 lagen im durchschnittlichen Rahmen. Hingegen waren die Monate November und Dezember von intensiven Schneefällen geprägt. Vom 2. bis 13. Dezember hatte das Tiefbauamt mit einem extremen Wintereinbruch zu kämpfen, was während dieser Zeit den täglichen Einsatz sämtlicher Winterdienstfahrzeuge sowohl auf den Strassen als auch auf den Trottoirs notwendig machte. Während dieser Zeit wurde auch sehr viel Salz benötigt. Daher mussten kurz vor Jahresende die Salzsilos nochmals aufgefüllt werden. Der viele Schneefall hat bedingt, dass auch in den Talgebieten Schnee abgeführt werden musste. Diese ausserordentlichen Aufwendungen haben zu einem Nachtragskredit in der Höhe von CHF 140'000.00 geführt.
Aufwendungen 2012 CHF 986'407

Fremdleistungen (Konto Nr. 600.314.07)
Über dieses Konto werden die Aufwendungen für die Entleerung der Einlaufschächte und die Entsorgung des Materials, die externen Kosten für die Pflege und den Unterhalt der Grünanlagen, die externen Kosten für die Felsräumung sowie die Felssicherungen bestritten. Auch die Kosten für die Abfallbeseitigung und die Entsorgung von Strassenwischgut werden über dieses Konto abgerechnet.
Aufwendungen 2012 CHF 247'102

Verbrauchsmaterial Magazine (Konto Nr. 600.314.08)
Unter diesem Konto werden die Aufwendungen für die Reparatur von Unfallschäden, Schäden durch Vandalismus und der Unterhalt der LBA-Haltestellen verbucht. Der Unterhalt der Magazine und deren Einrichtungen sowie die Verbrauchsmaterialien für den Betrieb und Un-

terhalt der Landstrassen wie temporäre Signalisationen, Schlossereibedarf, Kleinwerkzeuge etc. gehen ebenso zu Lasten dieses Kontos. Die Telekommunikationskosten und Kleider des Betriebspersonals werden ebenfalls diesem Konto belastet.
Aufwendungen 2012 CHF 230'841

Unterhalt Werkleitungsstollen (Konto Nr. 600.314.09)
Die Unterhaltsaufwendungen für den Werkleitungsstollen sind gemäss Aufteilungsschlüssel des Zweckverbandes zu 3/7 vom Land zu tragen. Im Berichtsjahr mussten, neben den üblichen Unterhaltsarbeiten, auf Grund ihres Alters die Entfeuchtungsgeräte im Portal West ausgetauscht werden. Im Berichtsjahr wurde zur Überprüfung der Standsicherheit des Portalgebäudes West zudem ein geologisch-geotechnisches Gutachten in Auftrag gegeben.
Aufwendungen 2012 CHF 17'623

Versicherungen (Konto Nr. 600.318.03)
Über dieses Konto werden alle Haftpflichtversicherungen der Fahrzeuge des Tiefbauamtes bezahlt.
Aufwendungen 2012 CHF 13'082

Maschinen/Fahrzeuge Neuanschaffungen (Konto Nr. 600.506.00)
Ein neuer Nissan Pick Up mit Dreiseitenkipper und Schneepflug wurde als Ersatz für einen 10-jährigen VW T4 mit über 200'000 km für den Werkhof Mauren angeschafft.

Ein 15-jähriger Balkenmäher mit Bandheuer, der sehr reparaturanfällig geworden ist und den Sicherheitsvorschriften nicht mehr entsprach, wurde ersetzt.

Der älteste Schneepflug, der auf der Strecke Ruggell-Bendern-Mauren-Schaan im Einsatz stand, wurde durch einen neuen ersetzt, da sehr aufwändige Reparaturen anstanden.

Beim Hubstapler des Werkhofs Vaduz musste aufgrund von gesetzlichen Vorgaben ein Partikelfilter eingebaut werden.
Aufwendungen 2012 CHF 112'974

Übersicht über die Konten des Werkbetriebes

Konto Nr.	Bezeichnung	Budget	Aufwand	Bemerkungen
600.313.01	Material, Transporte etc.	187'000	190'460	NK 5'000
600.314.02	Technischer Dienst	430'000	384'690	
600.314.03	Maschinen und Werkzeuge	400'000	400'969	NK 1'000
600.314.04	Baulicher Unterhalt	2'400'000	2'390'771	
600.314.05	Brückenunterhalt	1'000'000	988'857	
600.314.06	Winterdienst	850'000	986'407	NK 140'000
600.314.07	Fremdleistungen	278'000	247'102	
600.314.08	Verbrauchsmaterial Magazine	245'000	230'841	
600.315.09	Werkleitungsstollen	10'000	17'623	NK 8'000
600.318.03	Versicherungen	20'000	13'082	
600.506.00	Maschinen/Fahrzeuge Neuanschaffungen	120'000	112'974	
TOTAL		**5'940'000**	**5'963'776**	**NK 154'000**

Vermessung und Geoinformation

Aufwendungen gemäss Finanzgesetz

Konto Nr.	Bezeichnung	Budget	Aufwand	Ertrag
104.318.01	Landesvermessung	950'000	914'908	
104.318.02	Nachführung Vermessungsoperate	115'000	76'284	
104.318.03	LIS/GIS-Koordination (GDI)	80'000	42'015	
104.434.01	Ertrag Landesinformationssystem	-70'000		60'339
104	**TOTAL**	**1'075'000**	**972'868**	

Konto Nr.	Bezeichnung	Budget	Aufwand	Ertrag
027.435.00	Verkauf Wanderkarte	-10’000		5’854
027	**TOTAL**	**-10’000**		**5’854**

Landesvermessung (Konto Nr. 104.318.01)

Allgemein
Mit Regierungsbeschluss 2012/1313-3333 vom 3. Juli 2012 wurde die Grundbuchvermessung Schellenberg rechtskräftig erklärt und ihr die Beweiskraft öffentlicher Urkunden mit amtlicher Glaubwürdigkeit zuerkannt. Mit der Anerkennung der Grundbuchvermessung Schellenberg ist in allen Gemeinden das Baugebiet vollständig vermessen. Die Arbeiten der restlichen noch unvermessenen Gebiete in Eschen (Landwirtschaftsgebiet und Eschnerberg) schreiten rasch voran. Ein Abschluss der Arbeiten der Neuvermessung ist bereits absehbar.

Gemäss dem Gesetz über die Amtliche Vermessung sind bestehende Grundbuchvermessungen, die nach dem alten Vermessungsgesetz aus dem Jahr 1945 erstellt wurden, zu erneuern. Im Berichtsjahr wurden neben den Arbeiten zur Erneuerung Eschen, Planken und der Alpen- und Waldvermessung die Fixpunktemessungen der Erneuerungen Triesen und Triesenberg durchgeführt. Diese Erneuerungen stellen die Vermessungsfachleute aufgrund der permanenten, kaum wahrnehmbaren Verschiebungen (bis zu 2 cm pro Jahr) vor spezielle Herausforderungen. Ausserdem wurden im Berichtsjahr die Arbeiten zur Übernahme des Gebäudeidentifikators aus dem Gebäude- und Wohnungsregister in die Amtliche Vermessung begonnen. Die Übernahme bedingt eine Bereinigung der Objektebildung in der Ebene Bodenbedeckung analog zur Definition der Gebäude im Gebäude- und Wohnungsregister.

Ferner wurde das Konzept des Tiefbauamtes zur Überführung der Amtlichen Vermessung auf den neuen Bezugsrahmen LV95 gutgeheissen. Es sieht vor, in einer Übergangsphase bis spätestens 30. September 2016 alle Grundbuchvermessungen auf LV95 umzustellen. Die technischen Abklärungen für diese Arbeiten sind praktisch abgeschlossen. Es ist vorgesehen, die Gemeinde Planken im Jahr 2013 als erste Pilotgemeinde auf LV95 umzustellen.

Landesvermessung
Im Bereich der Topografischen Grundlagen wurde mit dem Bundesamt für Landestopografie ein Vertrag ausgehandelt, der die Verfügbarkeit der Kartenwerke 1:25'000 bis 1:100'000 auf dem Staatsgebiet des Fürstentums Liechtenstein sicherstellt und zudem die Erstellung des Topgrafischen Landschaftsmodells Schweiz (TLM) auch auf Liechtensteinischem Staatsgebiet regelt. Die Landesverwaltung und die Gemeinden erhalten dadurch den Zugang zum vollständig digitalen und 3-dimensionalen Datensatz des Topographischen Landschaftsmodells. Dieser Datensatz dürfte in Zukunft vor allem für 3-dimensionale Anwendungen in der GDI interessant werden. Ausserdem regelt der Vertrag die Nachführung der Ebene Höhen und die Erstellung eines Orthophotos durch Swisstopo mit einem Erneuerungszyklus von 6 respektive 3 Jahren. Der Vertrag wird zu Beginn des Jahres 2013 unterzeichnet.

Hoheitsgrenzen (Landes- und Gemeindegrenzen)
Der Bau des Egelsees und die Umbauten beim Zollamt Tisis/Schaanwald machten die Rekonstruktion der Landesgrenze zu Österreich notwendig. Die Landesgrenze innerhalb des Egelsees musste neu als unvermarkter Grenzverlauf festgelegt werden. Das Urkundenwerk zur Staatsgrenze Österreich-Liechtenstein wird bei der nächsten periodischen Revision angepasst.

Nachführung der Vermessungsoperate (Konto Nr. 104.318.02)
Sämtliche Bestandteile der Amtlichen Vermessung unterliegen der Nachführungspflicht. Die Kosten für die Nachführung sind nach dem Verursacherprinzip durch den Eigentümer resp. den Bauherrn zu tragen. Aufwendungen, die nicht direkt einem Verursacher angelastet werden können, zum Beispiel Kosten für die Datenaufbewahrung, die Auskunftserteilungen, die Fehlerbehebungen und die Löschung von Baurechten werden durch das Land getragen. Ausserdem werden über dieses Konto die Kosten für die Vermarkung der landeseigenen Grundstücke abgerechnet.

Geodateninfrastruktur GDI (Konto Nr. 104.318.03)
Mit dem Inkrafttreten des Geoinformationsgesetzes (GeoIG) wurde es notwendig, die Zusammenarbeitsverträge mit den Gemeinden und Werken für den weiteren Ausbau der GDI an die gesetzlichen Grundlagen anzupassen. Die Anpassungen wurden im Rahmen von konstruktiven Gesprächen mit den Gemeinden und Werken vorgenommen.

Der Projektausschuss erarbeitete im Jahr 2012 unter der Federführung des Tiefbauamts eine Strategie für die weitere Entwicklung der GDI in den Jahren 2012 bis 2016. Der Regierung genehmigte am 8. Oktober die Strategie und erteilte dem Tiefbauamt den Auftrag, die Arbeiten weiterzuführen. Am 1.10.2012 veröffentlichte die GDI-Kommission das «Anwendungsprofil Geodatendienste - Richtlinien für die Implementierung». Das Konzept dient den Fachleuten für den weiteren Ausbau der Geodatendienste und schafft die Voraussetzungen für die Kompatibilität mit anderen Geodateninfrastrukturen.

Erweiterung Geodatenportal
Im Berichtsjahr wurden verschiedene Erweiterungen aufgeschaltet. Es sind dies:
- Themen «Lärmkataster» und «Strategische Lärmkarten» im öffentlichen Bereich
- Thema «Erneuerbares Liechtenstein- vergleichbare Karten zu Szenarien der energetischen Selbstversorgung» im öffentlichen Bereich
- Geodatenportal für mobile Geräte
- Wildruhezonen im öffentlichen Bereich

Weitere Themenbereiche befinden sich in Arbeit und werden zu Beginn des Jahres 2013 aufgeschaltet.

Einnahmen aus der Datenabgabe (Konto Nr. 104.434.01)

Einnahmen
Bei den Einnahmen aus der Datenabgabe handelt es sich im Wesentlichen um die Datennutzungs- und Bearbeitungsgebühren für die Daten der Amtliche Vermessung und weiterer Informationsebenen.

Verkauf Wanderkarte (Konto Nr. 027.435.00)

Einnahmen aus dem Kartenverkauf
Gemäss Vereinbarung wird die Wanderkarte für CHF 22.50 durch Liechtenstein Tourismus und Swisstopo (Bern) vertrieben. Die Mountainbikekarte kann für CHF 19.50 bei Liechtenstein Tourismus, Werdenberg Tourismus und dem Werd Verlag bezogen werden. Das Tiefbauamt beliefert die Verkaufsstellen und stellt den Ankaufspreis für die Karten in Rechnung.

Bauadministration

Leiter: Fritz Wohlwend

Die Bauadministration unterstützt das Hochbauamt und das Tiefbauamt in administrativen und juristischen Belangen. Dem Leiter der Bauadministration obliegt zudem die Durchführung der Verhandlungen für den Landerwerb zur Realisierung von Hoch- und Tiefbauten, für den vorsorglichen Bodenerwerb sowie die Durchführung der Verhandlungen betreffend Verkauf von Liegenschaften, welche nicht zu den Kerngeschäften des Landes gezählt werden. Das Poolsekretariat der Bauadministration steht nebst dem Hoch- und Tiefbauamt auch der Stabsstelle Landesplanung, der Stabsstelle Öffentliches Auftragswesen und dem Amt für Bevölkerungsschutz zur Verfügung.

In den vergangenen Jahren wurden Liegenschaften, welche nicht in direktem Zusammenhang mit der Verwaltung stehen, verkauft. Der Landtag hat dem Verkauf der Liegenschaft Post Nendeln an die Gemeinde Eschen im Jahre 2009 zugestimmt. Die Gemeinde Eschen hat ihre frühere Zustimmung rückgängig gemacht, sodass der Verkauf bis auf Weiteres sistiert werden musste. Betreffend dem Verkauf der Stockwerkeigentumseinheit der Post Eschen an die Gemeinde Eschen wurden die Verhandlungen abgeschlossen und der Verkauf vom Landtag im Berichtsjahr beschlossen. Die grundbücherliche Durchführung erfolgt im Jahr 2013.
Im Zusammenhang mit der S-Bahn FL.A.CH wurden die erforderlichen Landerwerbsverhandlungen in die Wege geleitet. Mit den Grundeigentümern werden auf zehn Jahre befristete Kaufrechtsverträge für die benötigten Teilflächen abgeschlossen. Die Verhandlungen mit den Grundeigentümern und die Vorbereitung der Kaufrechtsverträge wurden mangels eigener Kapazitäten extern vergeben. Einzelne Grundstücke konnten auch komplett erworben werden und stehen somit für Arrondierungen zur Verfügung. Das Projekt ist noch im Gang.

Landerwerbe kleineren Ausmasses für die Realisierung von Strassenbauprojekten (Strassen, Fuss- und Radwege) konnten grösstenteils im Sinne der Projekte abgeschlossen werden. Es handelt sich dabei in der Regel um die Abgabe von geringen Bodenanteilen zu Gunsten der Strassenprojekte. Ergänzend dazu wurden diverse umfangreiche Verträge durch die Bauadministration erstellt und zur Verbücherung gebracht. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 50 Verträge (Kauf-/Dienstbarkeitsverträge sowie Parzellenvereinigungen) erstellt und im Grundbuch eingetragen.

Schätzungskommission

Vorsitzender: Arch. HTL Peter Konrad, Landesschätzer

Gemeinden	Anzahl Schätzungen	Verkehrswert
Balzers	0	0.00
Triesen	0	0.00
Triesenberg	0	0.00
Vaduz	4	855’000
Schaan	1	997’000
Planken	0	0.00
Mauren / Schaanwald	0	0.00
Eschen / Nendeln	0	0.00
Gamprin / Bendern	0	0.00
Schellenberg	0	0.00
Ruggell	0	0.00
Total per 2012	**5**	**1’852’000**